



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses
Jugendhilfeplanung am 17.11.2020**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Raum 116
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Uwe Kramer

Jan Rödel

Beate Gellert
Tobias Heinicke

Ulrike Pilz

Ausschussvorsitzender
stimmberechtigtes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss
CDU Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Vertretung für Frau Claudia Schmidt
Fraktion Hauptsache Halle
stimmberechtigtes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss
stellv. stimmberechtigtes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss

Verwaltung

Stefanie Goy
Uwe Weiske
René Lukas

Jugendhilfeplanerin
Sozialplaner
Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Ute Haupt
Claudia Schmidt
Jan Döring
Dr. Gaby Hayne

Anna Manser

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
stimmberechtigtes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss
stimmberechtigtes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Fragen von Einwohnern.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung wurde von **Herrn Kramer**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Kramer bat darum, den TOP

**5.1 Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA
Vorlage: VII/2020/01556**

vorzuziehen, weil Herr Weiske die Beschlussvorlage Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA im heutigen Finanzausschuss einbringen muss.

Es gab keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung, so dass **Herr Kramer** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Es wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Bestimmung der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden des Unterausschusses Jugendhilfeplanung
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2020
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA
Vorlage: VII/2020/01556
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Mitteilungen
- 8.1. Arbeitsweise AG §78
- 8.2. Arbeitsstand JHP Teilplan §§ 11-13, 14, 16 SGB VIII 2022 ff
- 8.3. Jahresplanung
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen

10. Anregungen

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2020

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 22. September 2020, sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 5 Beschlussvorlagen

**zu 5.1 Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA
Vorlage: VII/2020/01556**

Herr Weiske brachte die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat stimmt der Fortschreibung der Sozial- und Jugendhilfeplanung nach dem „Gesetz zur Familienförderung und zur Förderung sozialer Beratungsstellen des Landes Sachsen-Anhalt (FamBeFöG LSA)“ für 2021 zu.
2. Unter dem Vorbehalt des Beschlusses des Haushaltsplanes 2021 wird dem Vorschlag der Verwaltung zum Planansatz 2021
 - a) für die Suchtberatungsstellen und
 - b) für die Ehe-, Lebens-, Familien- und Erziehungsberatungsstellen zugestimmt.

Die Beschlussvorlage wurde von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Es gab keine weiteren Fragen.

zu 3 Bestimmung der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden des Unterausschusses Jugendhilfeplanung

Herr Kramer teilte mit, dass Frau Claudia Schmidt Interesse für die Stellvertretung bekundet hat. Er befragte die Ausschussmitglieder über das Verfahren einer offenen Abstimmung der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden des Unterausschusses Jugendhilfeplanung.

Herr Weiske schlug eine offene Wahl vor.

Herr Kramer fragte die Ausschussmitglieder, ob sich jemand gegen eine offene Wahl ausspricht. Die Ausschussmitglieder verständigten sich für eine offene Wahl.

Herr Kramer bat um Abstimmung für die Bestimmung der stellvertretenden Ausschussvorsitzenden des Unterausschusses Jugendhilfeplanung Frau Claudia Schmidt

Frau Claudia Schmidt erhielt 5 JA – Stimmen (*per offener Abstimmung*)

Frau Claudia Schmidt wurde von den Ausschussmitgliedern als stellv. Vorsitzende des Unterausschusses Jugendhilfeplanung gewählt.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 8 Mitteilungen

zu 8.1 Arbeitsweise AG §78

Frau Goy teilte mit, dass im letzten Unterausschuss Jugendhilfeplanung die wesentlichen Eckpunkte einer gemeinschaftlichen Geschäftsordnung vorgestellt wurden. Es wurde sich geeinigt, dass eine Interessensbekundung bei den Trägervertretungen erfolgen sollte. Es haben sich 15 Vertretungen zurückgemeldet.

Herr Rödel gab zur Kenntnis, dass für die geplante HzE Klausur großes Interesse besteht. Er bat um zeitnahe Information zur Terminvereinbarung dieser Klausur.

Frau Pilz erwähnte die Vorbereitung hinsichtlich der präventiven Angebote im Bereich der AG 78. Sie betonte, dass nicht die Trägervertreter angefragt wurden, sondern die einzelnen Einrichtungen.

Frau Goy erwähnte, dass in der Vorbereitungsgruppe nicht die Vertreter für den eigentlichen Personenkreis AG 78 geplant sind. In dieser Gruppe geht es darum, welche inhaltlichen Themen besprochen werden müssen.

Frau Gellert bemerkte, dass die Ansprechpartnerin der AG 78 Frau Erfurt in das Gesundheitsamt abgerufen wurde. Sie erkundigte sich, wer diese Aufgaben übernimmt.

Herr Weiske teilte mit, dass die Abordnung von Frau Erfurt bis zum Jahresende geplant sei. Es besteht die Möglichkeit bei Fragen Herrn Weiske oder Herrn Sattler zu kontaktieren.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 8.2 **Arbeitsstand JHP Teilplan §§ 11-13, 14, 16 SGB VIII 2022 ff**

Frau Goy informierte mit einer Präsentation zum Arbeitsstand JHP Teilplan §§ 11-13, 14, 16 SGB VIII 2022 ff.

Frau Gellert wies darauf hin, dass die steigende Zahl von geistig beeinträchtigten Eltern in Bezug auf die psychisch erkrankten Eltern nicht unterschätzt werden sollte. Diese beiden Formen müssen unterschieden werden.

Frau Goy bedankte sich für den Hinweis.

Frau Pilz erwähnte, dass Kindern eine alternative Beschulung punktuell etwas nützen würde, aber perspektivisch wäre es nicht nachhaltig. Des Weiteren bemerkte sie, dass die digitalen Angebote von Schüler und Schülerinnen nicht technisch umgesetzt werden können. Es fehlt an Ausrüstung wie, z.B. Drucker oder verfügbares WLAN.

Herr Kramer bemerkte, dass der Übergang Kita zur Schule konsequent durchgezogen wird. Die Option für ein Jahr zurückstellen oder ähnliche Sachen finden nicht mehr statt. Das wäre ein aufnehmender Gesichtspunkt.

Er betonte, dass das Thema Digitalisierung schwierig umzusetzen ist.

Herr Rödel bemerkte die vorhandenen Krabbelgruppen hinsichtlich der Familienarbeit. Er sagte, dass derzeit noch eine unbefriedigte Quote z.B. bei dem Kitabesuch von bestimmten Bevölkerungsgruppen besteht. Er erkundigte sich, wie die Zielgruppenproblematik gelöst werden soll.

Herr Kramer fragte, ob gemeint ist, dass mehr Kinder die Kitas besuchen sollen.

Herr Rödel fragte, wen man erreichen will, wenn man mehrere Krabbelgruppen aufbaut.

Herr Goy wies darauf hin, dass hierbei eine Differenzierung erfolgen muss. Die Zielgruppe einer Kita können bereits Kinder unter einem Jahr sein. Bundesweit etwa 10 % aller unter Einjährigen befinden sich in einer Kita. Zielgruppen von Krabbelgruppen sind hauptsächlich die unter einjährigen Kinder. Das Angebot von Krabbelgruppen richtet sich an Eltern, deren Kinder nicht in einer Kita sind, sie sollen sich u.a. in diesen Gruppen untereinander austauschen können.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 8.3 **Jahresplanung**

Herr Kramer schilderte die Bearbeitungsstände der einzelnen Vorhaben in der Jahresplanung. Er plädierte dafür, die Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung im Dezember ausfallen zu lassen. Die einzelnen Themen werden sich dann auf der Tagesordnung im Januar wiederfinden. Die Ausschussmitglieder stimmten einstimmig für einen Ausfall der Dezembersitzung.

Frau Gellert erwähnte das Mobilitätskonzept, dass bis zum Jahr 2040 wirksam werden soll. Bei diesem Konzept ist die Denkweise von Jugendlichen mit einzubeziehen bzw. zu berücksichtigen. Sie bat darum, einen Vertreter der Jugendhilfe für dieses Konzept zurate zu ziehen.

Des Weiteren sprach **Frau Gellert** die ISEK Planungsräume an, wie der aktuelle Stand zum neuen ISEK nach 2025 aussieht?

Frau Goy teilte mit, dass der Bereich Jugendhilfe nicht bei dem Mobilitätskonzept mit einbezogen wurde. Zum Sachverhalt ISEK 2025 sagte Frau Goy, dass momentan die Planungen evaluiert bzw. ein Zwischenstand erarbeitet wird.

Herr Kramer bat darum, dass die Themen Mobilitätskonzept und ISEK nach 2025 auf die Jahresplanung 2021 aufzunehmen.

Frau Pilz hinterfragte das Thema Priorisierung Schulsozialarbeit aus der Jahresplanung 2020.

Herr Kramer sagte, dass dieses Thema Teil der Jugendhilfeplanung wird. Es ist derzeit noch in Bearbeitung.

Frau Goy teilte mit, dass im Rahmen der anstehenden Teilplanung noch keine Priorisierungsliste im Ergebnis präsentiert werden kann.

zu 9 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

zu 10 **Anregungen**

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, beendete **Herr Kramer** den öffentlichen Teil der Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Uwe Kramer
Ausschussvorsitzender

René Lukas
Protokollführer